

aleo solar GmbH
Prenzlau
Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022
Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	695.246,88		276.289,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	695.246,88	25.058,00	301.347,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.639.941,88		1.627.870,88	
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.331.554,75		2.408.132,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.362,76		186.249,24	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	207.961,81	8.426.821,20	3.385.724,17	7.607.976,29
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Sonstige Ausleihungen	3.505,16	3.505,16	3.505,16	3.505,16
		9.125.573,24		7.912.828,45
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.946.606,79		10.923.577,06	
2. Unfertige Leistungen	87.128,18		47.438,64	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.030.317,22		1.670.900,48	
4. Geleistete Anzahlungen	158.954,37	10.223.006,56	595.197,37	13.237.113,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				



	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.237.815,60		4.001.378,19	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.390.258,58	4.628.074,18	1.054.631,63	5.056.009,82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.394.004,17		2.604.112,84
		18.245.084,91		20.897.236,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		66.403,57		105.352,83
D. Aktive latente Steuern		8.664,59		10.724,73
		27.445.726,31		28.926.142,22
Passiva				
		31.12.2022		31.12.2021
		EUR		EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		13.500.000,00		13.500.000,00
II. Gewinnvortrag		2.148.346,06		1.245.511,17
III. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		-690.217,32		902.834,89
		14.958.128,74		15.648.346,06
B. Sonderposten für Zuschüsse		2.226.874,95		2.566.890,95
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		52.682,71		1.261.223,03
2. Sonstige Rückstellungen		4.220.305,65		4.244.628,66
		4.272.988,36		5.505.851,69
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		32.717,58		290.972,70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.679.568,43		1.597.475,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		3.503.113,09		3.001.115,72
4. Sonstige Verbindlichkeiten		772.335,16		315.490,07
- davon aus Steuern: TEUR 199 (Vj. TEUR 60)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 14 (Vj. TEUR 16)				
		5.987.734,26		5.205.053,52
		27.445.726,31		28.926.142,22

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		54.714.756,52		49.111.103,25
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		1.467.777,82		-572.074,37
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.240.263,16		1.245.985,57
-davon aus Währungsumrechnung TEUR 124 (Vj. TEUR 154)				
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-43.670.760,71		-34.861.801,79	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.004.548,60	-44.675.309,31	-439.259,10	-35.301.060,89
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6.552.035,85		-6.526.292,49	
b) Soziale Abgaben	-1.240.167,67	-7.792.203,52	-1.254.069,44	-7.780.361,93
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-933.907,91		-764.317,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.475.215,69		-4.398.325,16
-davon aus Währungsumrechnung TEUR -238 (Vj. TEUR -209)				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.873,88		5.088,74
-davon von verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 5)				
-davon aus Abzinsung TEUR 8 (Vj. TEUR 0)				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-56.506,68		-123.936,53
-davon an verbundene Unternehmen TEUR -35 (Vj. TEUR -2)				
-davon aus Aufzinsung TEUR 0 (Vj. TEUR -106)				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.920,33		-425.758,16
-davon aus latenten Steuern TEUR -3 (Vj. TEUR -5)				
11. Ergebnis nach Steuern		-478.551,40		996.342,85
12. Sonstige Steuern		-211.665,92		-93.507,96
13. Konzernjahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)		-690.217,32		902.834,89

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeine Angaben



Die Gesellschaft wurde im Januar 2014 unter der Firma SCP Solar GmbH in Hamburg errichtet und im Mai 2014 in aleo solar GmbH (im Folgenden „aleo“, Muttergesellschaft oder Gesellschaft genannt) umfirmiert. Die Sitzverlegung nach Prenzlau wurde am 27. Februar 2015 in das Handelsregister (HRB 11045) bei dem Amtsgericht in Neuruppin eingetragen.

Mit notariellem Unternehmenskaufvertrag vom 5. Februar 2014 erwarb die aleo ausgewählte Vermögensgegenstände für die Produktion und den Vertrieb von Solarmodulen von der Aleo Solar AG, Prenzlau, (Asset Deal).

Gegenstand des Konzerns ist die Herstellung und der Vertrieb von Solarmodulen und Systemkomponenten. Der Produktions- und Verwaltungsstandort befindet sich in Prenzlau, Brandenburg.

Der Konzernabschluss der aleo zum 31. Dezember 2022 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie unter Beachtung geltender Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. erlassenen Standards zur Konzernrechnungslegung (DRS) wurden nicht durchgängig angewendet. Dabei handelt es sich insbesondere um DRS 18 (Latente Steuern) hinsichtlich der Angabe im Anhang zur steuerlichen Überleitungsrechnung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß §§ 298 Abs. 1, 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Stammkapital beträgt 13.500.000,00 € und wird zum Bilanzstichtag zu 100 % von der Sino-American Silicon Products Inc. mit Sitz in Hsinchu, Taiwan, gehalten.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist EUR.

Aleo wird als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss der Sino-American Silicon Products Inc. mit Sitz in Hsinchu, Taiwan, einbezogen. Die Befreiungsvorschrift gem. § 292 HGB kann nicht angewandt werden. Insoweit ist aleo - wie zum Vorjahresstichtag - als Mutterunternehmen zur Aufstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 verpflichtet.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Name, Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital am 31.12.2022 in T€	Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 in T€
aleo solar GmbH, Prenzlau	Konzernobergesellschaft	14.215	-1.047
aleo solar distribuzione Italia S.r.l., Treviso, Italien	100,0	791	349

Die aleo solar distribuzione Italia S.r.l. (im Folgenden auch „aleo Italia“ genannt) wird wegen der Mehrheit der Stimmrechte nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die aleo Italia wird im Rahmen der **Kapitalkonsolidierung** entsprechend den Vorschriften des § 301 HGB unter Anwendung der Neubewertungsmethode konsolidiert.

Da aleo erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 verpflichtet war, erfolgte die Erstkonsolidierung der aleo Italia gem. § 301 Abs. 2 S. 3 HGB zum 1. Januar 2016.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2022 lagen - wie zum Vorjahresstichtag - in den Konzernabschluss zu übernehmende Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens vor, die auf Lieferungen anderer einbezogener Konzernunternehmen beruhen. Insoweit erfolgte zum 31. Dezember 2022 eine **Zwischenergebniseliminierung** gem. § 304 Abs. 1 HGB.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung von konzerninternen Erträgen und Aufwendungen.

Gemäß § 306 HGB waren **latente Steuern** auf Konsolidierungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde unter Annahme der **Fortführung der Unternehmenstätigkeit** gemäß §§ 298 Abs. 1, 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Gemäß bzw. analog zu §§ 298 Abs. 1, 265 Abs. 5 und 6 wurden einige **Posten** der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zwecks Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Konzernabschlusses hinzugefügt bzw. an ihren tatsächlichen Inhalt angepasst.

Im Rahmen eines **Asset Deals** nahm die Muttergesellschaft am 19. Mai 2014 ihren aktiven Geschäftsbetrieb auf. Dabei übernahm die Muttergesellschaft Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen) und Vorratsvermögen für 1,00 €. Des Weiteren erhielt die Gesellschaft einen negativen Kaufpreis aufgrund zukünftig zu erwartender Jahresfehlbeträge (Aufwandszuschuss). Im Rahmen einer Kaufpreis-Allokation wurden die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögensgegenstände zum 19. Mai 2014 bestimmt. In diesem Zusammenhang wurden den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen Zeitwerte von 6,2 Mio. €, den Finanzanlagen ein Zeitwert von 0,1 Mio. € sowie dem Vorratsvermögen ein Zeitwert von 5,8 Mio. € beigemessen. Die Gegenbuchung erfolgte - wie die Verbuchung des negativen Kaufpreises - in Höhe von 12,1 Mio. € im Sonderposten für Zuschüsse.



Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und **Gegenstände des Sachanlagevermögens** wurden zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 1 HGB, vermindert um planmäßige sowie notwendige außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und auf Zugänge des Anlagevermögens im Berichtsjahr zeitanteilig vorgenommen.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten gem. §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung von §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 3 HGB bilanziert.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie der **Handelswaren** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips nach §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 4 HGB.

Unfertige und fertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten gem. §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern durch die Fertigung verursacht, berücksichtigt wurden. Des Weiteren sind angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten in den Herstellungskosten verrechnet. Das Niederstwertprinzip gemäß §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 4 HGB wurde beachtet.

Die **geleisteten Anzahlungen** auf das Vorratsvermögen wurden zu Anschaffungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die ausgewiesenen **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Sofern notwendig, wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Erfassung allgemeiner Ausfall- und Verzögerungsrisiken wurden Pauschalwertberichtigungen von ca. 1 % auf den Bestand Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche nicht einzelwertberichtigt wurden und nicht ausfallversichert sind, direkt abgesetzt.

Die **liquiden Mittel** wurden zum Nominalwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet vorausgezahlte Beträge bzw. fällige Ausgaben, die gem. §§ 298 Abs. 1, 250 Abs. 1 HGB Aufwand für bestimmte Zeiträume nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Latente Steuern wurden auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz gebildet. Steuerliche Verlustvorträge sind grundsätzlich bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern ist möglich.

Ergibt sich insgesamt ein aktiver Überhang, so kann dieser gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt werden. Ein passiver Überhang ist gem. § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB zu bilanzieren. Der Berechnung liegen die, zum Realisationszeitpunkt erwarteten, Steuersätze zu Grunde, die am Bilanzstichtag gültig bzw. gesetzlich verabschiedet sind. Das Wahlrecht zur Bilanzierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß §§ 298 Abs. 1, 274 Abs. 1 S. 2, 308 HGB wurde nicht in Anspruch genommen. Auf Konsolidierungsvorgänge waren latente Steuern zu bilden. Der Konzernsteuersatz liegt bei ca. 30 %.

Das **gezeichnete Kapital** wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Der **Sonderposten für Zuschüsse** wurde nach den Grundsätzen der HFA-Stellungnahme 2/1996 i.d.F. 2013 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) gebildet. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt hierbei nach dem „matching principle“, d.h. nach Maßgabe der Aufwandsfassung. Verluste, die nicht mit dem ursprünglich erworbenen Geschäft im Zusammenhang stehen, können nicht durch die Auflösung des im Sonderposten enthaltenen negativen Kaufpreises kompensiert werden.

Rückstellungen wurden gemäß des §§ 298 Abs. 1, 249 HGB i.V.m. §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie **liquide Mittel in Fremdwährung** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind §§ 298 Abs. 1, 253 Abs. 1 S. 1, 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht anzuwenden.

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel (**Anlage 1 zum Anhang**) dargestellt.

Auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 T€ (Vj. 39 T€) gebildet. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** des Vorjahres betrafen im Wesentlichen sonstige Forderungen. Die Restlaufzeiten der Forderungen betragen unter einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Posten in Höhe von 10 T€ (Vj. 18 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Der Posten enthielt im Vorjahr antizipative Forderungen aus Stromsteuererstattungen von 21 T€.

Die **aktiven latenten Steuern** wurden in Höhe von 9 T€ (Vj. 11 T€) auf Konsolidierungsvorgänge betreffend dem Vorratsvermögen gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Rückstellungen für Personalkosten i.H.v. 782 T€ (Vj. 612 T€), Rückstellungen für Gewährleistungen i.H.v. 3.047 T€ (Vj. 2.882 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i.H.v. 471 T€ (Vj. 751 T€).



Die Gewährleistungsrückstellung (betrifft lediglich Umsätze aus der Herstellung von Solarmodulen und Systemkomponenten) wird im Wege einer Pauschalbetrachtung auf die Umsätze ermittelt. Die Bewertung erfolgt mit einem pauschalen Gewährleistungssatz von 1,2 %; 0,4 % davon entfallen auf die gewährte Produktgarantie und 0,8 % davon entfallen auf die zusätzliche Leistungsgarantie über einen Gewährleistungszeitraum von 25 Jahren.

Alle **Verbindlichkeiten** haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** enthalten Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 3.500 T€ (Vj. 3.000 T€) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3 T€ (Vj. 1 T€).

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Struktur der **Umsatzerlöse** stellt sich wie folgt dar:

	2022 T€	2021 T€
Erlöse aus Solarmodulen und Zubehör	54.715	49.111
Sonstiger Umsatz	0	0
	54.715	49.111

Regional gliedern sich die Umsätze in Inlandsumsätze 26.163T€ (Vj. 22.211 T€), Umsätze in der übrigen EU 28.488 T€ (Vj. 26.650 T€) sowie Umsätze mit dem Drittland 64 T€ (Vj. 250 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse i.H.v. 340 T€ (Vj. 351 T€), Erträge aus Kursdifferenzen i.H.v. 124 T€ (Vj. 154 T€) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 300 T€ (Vj. 201 T€). Diese Erträge stellen im Wesentlichen Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung (§ 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB) dar.

Die unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ausgewiesenen Aufwendungen aus Kursdifferenzen 238 T€ (Vj. 209 T€) stellen im Wesentlichen Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung (§ 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB) dar.

F. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag wie folgt:

	Gesamtbetrag T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
aus Miet- und Leasingverträgen	252	141	109	2
aus Wartungsverträgen	76	76	0	0
aus sonstigen Verträgen	553	438	115	0
	881	655	224	2

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Abnahmeverpflichtungen für Energie, wobei sich der Konzern Preise auch für eine sichere Kalkulationsgrundlage sichert.

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2022 Bestellobligos für Anlagevermögen sowie den Vorratsbereich i.H.v. 18.358 T€.

2. Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörte im Geschäftsjahr 2022 hauptberuflich an:

Herr William Chen, Engineer, Berlin.

Gemäß § 314 Abs. 3 HGB wird auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

3. Personal

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 174 (Vj. 177) Arbeitnehmer im Konzern tätig. Davon waren 80 (Vj. 82) Gehaltsempfänger und 94 (Vj. 95) Lohnempfänger.



4. Einbeziehung in den Konzernabschluss

Die aleo solar GmbH, Prenzlau, wird in den ausländischen Konzernabschluss der Sino-American Silicon Products Inc. mit Sitz in Hsinchu, Taiwan, einbezogen.

5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 57 T€ - davon für das Vorjahr 12 T€ - und Steuerberatungsleistungen in Höhe von 24 T€ und sonstige Leistungen in Höhe von 3 T€ angefallen.

6. Nachtragsbericht gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB

Im Aufstellungszeitraum des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 hat sich die Ukraine-Krise sowie der Israel-Konflikt wesentlich verschärft. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind aktuell nicht prognostizierbar. Es kann allerdings von steigenden Beschaffungspreisen und weiteren Lieferkettenengpässen ausgegangen werden.

Darüber hinaus können auch Auswirkungen von etwaigen Quarantäne-Maßnahmen in China aufgrund der Coronapandemie nicht prognostiziert werden. Hier kann es zu wesentlichen Beschaffungsschwierigkeiten von Zellen und anderen Materialien kommen. In diesem Zusammenhang helfen die von aleo bereits in 2021 erhöhten Sicherheitsbestände.

Prenzlau, 15. Dezember 2023

aleo solar GmbH
Geschäftsführung
Yau-Min (William) Chen

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	580.785,08	124.254,12	377.036,77	0,00	1.082.075,97
2. Geleistete Anzahlungen	25.058,00	0,00	-25.058,00	0,00	0,00
	605.843,08	124.254,12	351.978,77	0,00	1.082.075,97
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.221.544,31	7.281,10	78.932,13	0,00	2.307.757,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.789.383,18	1.749.015,62	2.885.751,37	0,00	10.424.150,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	501.273,36	96.275,11	30.926,84	0,00	628.475,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.385.724,17	169.826,75	-3.347.589,11	0,00	207.961,81
	11.897.925,02	2.022.398,58	-351.978,77	0,00	13.568.344,83
III. Finanzanlagen					



Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		31.12.2022 EUR
1. Sonstige Ausleihungen	3.505,16	0,00	0,00	0,00		3.505,16
	3.505,16	0,00	0,00	0,00		3.505,16
Summe Anlagevermögen	12.507.273,26	2.146.652,70	0,00	0,00		14.653.925,96

Abschreibungen						
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software	304.496,08	82.333,01	0,00	0,00	0,00	386.829,09
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	304.496,08	82.333,01	0,00	0,00	0,00	386.829,09
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	593.673,43	74.142,23	0,00	0,00	0,00	667.815,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.381.251,18	711.344,24	0,00	0,00	0,00	4.092.595,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	315.024,12	66.088,43	0,00	0,00	0,00	381.112,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.289.948,73	851.574,90	0,00	0,00	0,00	5.141.523,63
III. Finanzanlagen						
1. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	4.594.444,81	933.907,91	0,00	0,00	0,00	5.528.352,72

Buchwerte		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		



	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Software	695.246,88	276.289,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	25.058,00
	695.246,88	301.347,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.639.941,88	1.627.870,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.331.554,75	2.408.132,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.362,76	186.249,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	207.961,81	3.385.724,17
	8.426.821,20	7.607.976,29
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	3.505,16	3.505,16
	3.505,16	3.505,16
Summe Anlagevermögen	9.125.573,24	7.912.828,45

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022	2021
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-690	903
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	934	764
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-32	149
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-340	-369
5. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.481	-8.536
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	224	676
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	65	119
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-23	426
10. +/- Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-1.127	-697
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.492	-6.560
1. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.022	-3.482



	2022 TEUR	2021 TEUR
2. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-124	-301
3. + Einzahlungen auf Abgänge von Anlagevermögen	0	9
4. + Erhaltene Zinsen	0	5
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.147	-3.769
1. + Einzahlung aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	500	3.000
2. + Einzahlungen aus Rückzahlung von gewährten Darlehen	0	5.500
3. - Gezahlte Zinsen	-55	-2
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	445	8.498
Veränderung des Finanzmittelfonds	790	-1.831
Finanzmittelfonds am Periodenbeginn	2.604	4.435
Finanzmittelfonds am Periodenende	3.394	2.604
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:	3.394	2.604
Flüssige Mittel / Bankguthaben	3.394	2.604

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022

	Mutterunternehmen Gezeichnetes Kapital EUR	eigene Anteile EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage	Gewinnvortrag EUR
Stand 01.01.2021	13.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.245.511,17
Konzernjahresüberschuss 2021				0,00	902.834,89
Stand 31.12.2021	13.500.000,00	0,00	0,00	0,00	2.148.346,06
Konzernjahresfehlbetrag 2022				0,00	-690.217,32
Stand 31.12.2022	13.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.458.128,74

	Mutterunternehmen	
	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung EUR	Eigenkapital EUR
Stand 01.01.2021	0,00	14.745.511,17
Konzernjahresüberschuss 2021		902.834,89
Stand 31.12.2021	0,00	15.648.346,06
Konzernjahresfehlbetrag 2022		-690.217,32
Stand 31.12.2022	0,00	14.958.128,74



	Minderheitengesellschafter		
	Minderheitenkapital EUR	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis EUR	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung EUR
Stand 01.01.2021	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss 2021		0,00	
Stand 31.12.2021	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2022		0,00	
Stand 31.12.2022	0,00	0,00	0,00

	Konzern-Eigenkapital		
	Eigenkapital EUR		EUR
Stand 01.01.2021		0,00	14.745.511,17
Konzernjahresüberschuss 2021		0,00	902.834,89
Stand 31.12.2021		0,00	15.648.346,06
Konzernjahresfehlbetrag 2022		0,00	-690.217,32
Stand 31.12.2022		0,00	14.958.128,74

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen des Konzerns

a) Geschäftsmodell des Konzerns

Die aleo solar GmbH (nachfolgend auch aleo) produziert als Mutterunternehmen hochwertige Solarmodule auf Basis monokristalliner Solarzellen. Im brandenburgischen Prenzlau verfügt das Unternehmen über eine der größten und modernsten Produktionsstätten für Solarmodule in Europa. Nach absolvierten Anpassungen im Jahr 2018 an den Produktionsprozess beträgt die Gesamtkapazität bei Normalauslastung ca. 150 Megawatt (MW)/Jahr.

Die Solarmodule werden unter dem Markennamen „aleo“ auf dem deutschen und internationalen Photovoltaik-Markt vertrieben. Aufgrund der Erhebung von Strafzöllen in den USA haben wir unsere Vertriebsaktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt in 2018 komplett eingestellt. Auch 2022 erfolgten keine weiteren Vertriebsaktivitäten im US-Markt. Der internationale Vertrieb erfolgt für den italienischen Markt über die italienische 100%ige Tochtergesellschaft (aleo solar distribuzione Italia S.r.l., Treviso, Italien) sowie in Griechenland und Frankreich mittels eigener Vertriebsniederlassungen vor Ort (Betriebsstätten). Die Entwicklung weiterer internationaler Märkte fand unter Mitarbeit der internationalen Vertriebsmitarbeiter und dem Vertriebsinnendienst statt.

Daneben werden Module für Fachfirmen (OEM) mit deren Markennamen versehen. Die OEMs können insoweit ganzheitliche Lösungen für ihre Kunden anbieten.

Um komplette Energielösungen anbieten zu können, werden BOS-Komponenten (Balance of System) bei namhaften Herstellern vorab für eine ganzheitliche Produktpalette ausgewählt und als Handelsware mitvertrieben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Wechselrichter, Energiespeichersysteme, Montagematerialien, Poweroptimierer und teilweise auch Wärmepumpen.

Die aleo solar GmbH wurde am 28. Januar 2014 zunächst als SCP Solar GmbH gegründet und erwarb mit Wirkung zum 19. Mai 2014 im Rahmen eines Asset Deals ausgewählte Vermögensgegenstände für die Produktion und den Vertrieb von Solarmodulen von der Aleo Solar AG, Prenzlau. Des Weiteren erhielt die Gesellschaft einen sogenannten negativen Kaufpreis.

Das Stammkapital wurde im Mai 2014 auf 13,5 Mio. EUR erhöht. Die Gesellschaft ist seit August 2014 eine 100%ige Tochtergesellschaft der Sino-American Silicon Products Inc., Hsinchu, Taiwan.

aleo solar fokussiert sich für den Zellbezug ausschließlich auf den asiatischen Markt. Hierbei wird die aleo durch den Mutterkonzern sowie weiteren chinesischen Lieferanten versorgt.



b) Forschung und Entwicklung

Der Konzern konzentriert sich mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf hocheffiziente Photovoltaik-Module. Dazu wird die bekannte Technologie optimiert und wirtschaftlich vollständig ausgenutzt. Hochleistungszellen werden von der Muttergesellschaft sowie anderen Lieferanten aus dem asiatischen Markt gekauft und verarbeitet. Aktuell produziert die aleo solar GmbH fast ausschließlich Hochleistungsmodule unter Verwendung von monokristallinen Hochleistungszellen. Für 60-Zellen-Module können so bis zu 410 W Nennleistung in der Serienproduktion erreicht werden.

Aktuelle Entwicklungen befassen sich weiterhin mit Glas-Glas-Modulen, optimiert für den Zukunftsmarkt der gebäudeintegrierten Photovoltaik, bzw. generell mit der Senkung von Einbettungsverlusten der in den Modulen verbauten Zellen. Weitere Aktivitäten umfassen die Entwicklung eines ertragsstarken Moduls mit Bifazialzellen sowie so genannter smart-Module mit leistungssteigernden Elementen bei nicht-idealen Bedingungen.

Insgesamt waren wie im Jahr 2022 ca. 7 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. In diesem Zusammenhang trug der Konzern im Jahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut der Zwischenausgabe des OECD-Wirtschaftsausblicks werden die globalen Wachstumszahlen für eine längere Phase gedämpften Wachstums widerspiegeln. Die Wirtschaftsleistung wuchs deutlich schwächer als vor dem Krieg in der Ukraine erwartet. In 2022 betrug das Weltwirtschaftswachstum 3 Prozent und das Wachstum in Deutschland 1,8 %. Die Voraussagen waren dabei von erheblichen Risiken belastet. Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen könne jederzeit zu einem geringeren Wachstum bis hin zur Rezession führen.

Entwicklung des Solarmarktes (PV) in 2022

PV Markt global

Trotz aller Krisen in den Lieferketten konnte im Jahr 2022 ein neues Rekordjahr vermeldet werden. Der Zubau im Solarbereich betrug 270GW. Das Wachstum der Zubauzahlen, welches 2019 nach zuvor stagnierenden Zahlen wieder eingesetzt hat, blieb damit erhalten. Dies entspricht einem Wachstum von knapp 60% im Vergleich zu 2021.

Der chinesische Markt bleibt dabei die treibende Kraft. Getrieben durch ambitionierte Ziele durch die Regierung in China wird der Markt der größte in der Welt bleiben. Eine ähnliche Dynamik wird für den europäischen Raum gesehen. Durch politische Entscheidungen sowie sich verteuernenden fossilen Energieträgern wird auch hier der Zubau hoch bleiben.

Der Markt in den USA wird sich dabei abschwächen. Dies basiert auf unklaren politischen Vorgaben und Rahmenbedingungen sowie weiteren Zoll-Untersuchungen, um Einfuhren aus China zu erschweren.

Insgesamt bestätigt das Jahr 2022 weiterhin den positiven Eindruck der Marktentwicklung der letzten Jahre. Der Markt wächst weiter mit zweistelligen Wachstumsraten. 2023 wird damit als nächstes Rekordjahr vorausgesagt. Es sollen mehr als 200GW zugebaut werden. Diesem Trend stehen zwar die Probleme der steigenden Kosten sowie Schwierigkeiten in den Lieferketten entgegen. Dennoch wird sich der Markt weiterhin auf Wachstumskurs befinden, gerade auch weil die fossilen Energieträger sich noch schneller verteuern werden.

PV Markt EU

2022 gab es erneut ein Rekordjahr in Europa zu vermelden. Es wurde ein Zubau von 41,4 GW verzeichnet. Dies entspricht einem erheblichen Wachstum von 47%. Damit ist 2022 das stärkste Jahr der Branche überhaupt. Bisher war der Zubau aus 2011 mit 21,4 GW der Rekord.

Staatliche Förderprogramme beeinflussen immer seltener die Entwicklung der Märkte. Vielmehr profitieren sie von sinkenden Kosten und dem technischen Fortschritt. Darüber hinaus bieten neue Geschäfts- und Vermarktungsmodelle wie Mieterstrom, Sektorenkopplung und Stromabnahmeverträge neue Geschäftsfelder. Auch politische Anreize werden mit Ausschreibungen, Bürgerstrom und Net-Metering europaweit immer häufiger gesetzt.

Trotz Corona-Pandemie kann die europäische Photovoltaik-Branche auf hervorragende Geschäfte zurückblicken. Mit Blick auf den EU-Green Deal und die vielerorts angehobenen Klimaziele gibt es weiteres Potenzial für ein noch stärkeres Wachstum in den kommenden Jahren, so der Verband Branchenverbands Solarpower Europe.

Die Solarenergie ist derzeit eine der erschwinglichsten und am weitesten verbreiteten erneuerbaren Energiequellen für europäische Haushalte. Ausgehend von den derzeitigen Markttrends könnte sie bis 2040 bis zu 20 % des Strombedarfs in der EU decken.

Entwicklung der PV in Deutschland

Im Jahr 2022 ist ein Photovoltaik-Zubau von knapp 7,5 GW in Deutschland zu verzeichnen, was einem Anstieg von 41,5% entspricht. Die insgesamt in Deutschland installierte und über das EEG-geförderte Leistung von Photovoltaik-Anlagen stieg damit auf 66,5 GW. Trotz steigender Zahlen ist die Geschwindigkeit des Zubaus zu langsam, um das selbstgesteckte Klimaziel zu erreichen. Es bleibt abzuwarten, wie schnell die amtierende Regierung handelt. Angestaute Reformen dürfen sich nicht weiter verzögern. Zudem bremsen den Ausbau auch bürokratische Auflagen, was wiederum die Investitionsbereitschaft zunehmend verlangsamt.

Die Lage in Deutschland ist, trotz des positiven Zubaus an neuer Solarleistung, angespannt. Die Solarwirtschaft ist von Kostensteigerungen betroffen. Deutsche Unternehmen haben weiterhin auf keiner Wertschöpfungsstufe bedeutende Vorteile gegenüber den asiatischen Wettbewerbern.

Der Ausbau der Solarenergieanlagen in Privathaushalten ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu sauberer Energie und Klimaneutralität.



b) Geschäftsverlauf und Planerreichung

Wie in den Vorjahren passten wir auch im Jahr 2022 unsere Produktionskapazitäten an die Nachfrage an. Dabei wurden Produktionsprozesse adjustiert sowie umorganisiert und Investitionen in technische Anlagen und Maschinen getätigt. Durch Anlaufschwierigkeiten bei der neuen Produktionslinie in der Halle 2 wurde im Geschäftsjahr 2022 eine geringere Auslastung als im Vorjahr erreicht.

Aufgrund von steigenden Verkaufspreisen gelang es der aleo solar den Umsatz zu steigern bei geringerem Absatzniveau. Gleichzeitig stiegen Einkaufspreise für Solarzellen und weiteren Materialien sowie die Energie- und Transportkosten. Hintergrund für die Preissteigerungen sind Kapazitätsengpässe aufgrund von steigender Nachfrage und Lieferschwierigkeiten am Weltmarkt bedingt durch die Corona Pandemie und weiteren Ereignissen (Krieg in der Ukraine). Es wurden Preissteigerungen von mehr als 50% im Vergleich zu 2021 verzeichnet.

Wie in 2021 erfolgen die Belieferungen durch chinesische Solarzellen-Lieferanten.

Die Entwicklung der Materialaufwandsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Preiserhöhung im Jahr 2022 um ca. 6,8 %-Punkte verschlechtert. Durch die sinkende Auslastung der Produktion und einer damit zusammenhängenden sinkenden Produktivität war ein Absinken der Personalaufwandsquote von ca. 2,1 Prozentpunkte gegenüber 2021 zu verzeichnen.

Wie prognostiziert setzten wir in 2022 fast ausschließlich monokristalline Module ab.

In 2022 wurde ein Absatzvolumen von Modulen mit ca. 88 MW erreicht, jedoch gelang es nicht, die geplante Mengen (Module mit ca. 99 MW) abzusetzen. Dies resultiert aus dem verspäteten Hochfahren der in 2022 neu in Betrieb genommenen Produktionslinie in Halle 2. Der Anteil an Poly Modulen ist mit unter einem Prozent zu vernachlässigen. Insgesamt wurde durch den Verkauf von Modulen und Handelswaren sowie anderen Dienstleistungen (Managementleistungen, Personalgestellung und Vermietung) ein Umsatz von 54,7 Mio. EUR (Vj: 49,1 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Aufgrund der sich positiv entwickelnden Verkaufspreise konnten aleo den prognostizierten Umsatz (inkl. Handelsware und sonstige Umsätze) für 2022 in Höhe von 50 Mio. EUR mit 55 Mio. EUR leicht übertreffen. Dabei erwirtschaftete aleo gleichzeitig höhere BOS-Umsätze als geplant. Aufgrund einer verschlechterten Materialaufwandsquote konnte das geplante positive operative Ergebnis nicht erreicht werden. Aufgrund von Unsicherheiten am Weltmarkt konnte aleo aber das working-capital-Ziel erreichen, da die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Jahresende höher waren als geplant. Neben der Erhöhung des Vorratsvermögens belasteten die Investitionen den Cash-Flow im Jahr 2022.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielten wir ein negatives operatives Ergebnis von -1,2 Mio. EUR (Vj. operatives Ergebnis 1,0 Mio. EUR).Dadurch ergibt sich ein in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernjahresfehlbetrag 2022 in Höhe von TEUR 690 (Vj.: Konzernjahresüberschuss TEUR 903).

Aufgrund unseres Finanzbestandes zu Beginn des Jahres, dem Gruppen-Cash-Management sowie unserer positiven Ergebnis-Effekte waren wir, wie prognostiziert, im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Aufgrund des erhöhten Kapitalbedarfs durch erhöhte Lagerbestände und gleichzeitig größeren Ausgaben für Equipment wurde mit der Muttergesellschaft ein Darlehensrahmen von 5 Millionen EUR vereinbart.

c) Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2022

Aleo versuchte bestmöglich auf alle Entwicklungen des volatilen, herausfordernden, globalen Marktes entsprechend zu reagieren. Da die neue Produktionslinie aufgrund von technischen Schwierigkeiten nicht den planmäßigen Produktionsbetrieb aufnehmen konnte, wurden geplante Mengenziele im Geschäftsjahr 2022 nicht erreicht. Die massiven Nachwirkungen aus der Coronapandemie zeigen sich vor allem in den gestiegenen Material- und Energiepreisen sowie Logistikkosten. Auch die Ukraine-Krise trägt zu den Preiserhöhungen und zu den langen Lieferwegen bei, da neue Lieferwege und Lieferanten gefunden werden mussten. Die Preiserhöhungen vorratsseitig, die Lieferschwierigkeiten aufgrund von Knappheit am Markt und die niedrigeren Produktionsquoten führten im Geschäftsjahr dazu, dass die Ergebnis-Planungen nicht erreicht werden konnten.

Damit betrachtet aleo das Geschäftsjahr 2022 als schwieriges Jahr, in dem die positive Entwicklung des Konzerns, nach der Restrukturierung, einen Dämpfer erhalten hat. Zukünftig sind weitere Anstrengungen notwendig, um nachhaltige operative positive Ergebnisse zu erzielen. In diesem Zusammenhang wurden in 2022 weitere Investitionen in Technologien auf den Weg gebracht.

d) Lage

Ertragslage

Aufgrund des sehr volatilen Markts, großen Verwerfungen in den Lieferketten und unter dem Einfluss der Coronapandemie hat aleo solar ein negatives Ergebnis in 2022 erzielt. Damit lag das Ergebnis unter dem des Jahres 2021 und unter den eigenen Erwartungen. Die Absatzpreise konnten gerade in der zweiten Jahreshälfte erhöht werden. Dies hat den Anstieg der Materialkosten teilweise kompensiert. Dennoch war der Anstieg im Bereich Energiekosten sowie Transportkosten nicht aufzufangen.

In 2022 wurde ein geringeres Volumen (2022: 88 MW; 2021: 100 MW) als im Vorjahr abgesetzt.

Trotz des Umsatzanstiegs erwirtschaftete der Konzern einen operativen Verlust i.H.v. -1,2 Mio. EUR (Vj. operativer Gewinn 1,0 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag wurde der Bestand an fertigen- und unfertigen Erzeugnissen um ca. 1,47 Mio. EUR erhöht. Im Zusammenhang mit Produktivitätsverbesserungen und dem Anstieg der Materialkosten ging damit auch ein Rückgang von erforderlichen Wertberichtigungen einher.

Insgesamt erwirtschafteten wir in 2022 eine Gesamtleistung von 56,2 Mio. EUR (Vj. 48,5 Mio. EUR).



Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR) beinhalten neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,2 Mio. EUR), Auflösungsbeträge der Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR) und Erträge aus Währungsumrechnung von 0,1 Mio. EUR (Vj. 0,2 Mio. EUR). Die aleo erhielt Zuschüsse für die Übernahme von Anlagevermögen und Vorratsvermögen sowie zukünftige Aufwandsüberschüsse (betreffend des ursprünglichen operativen Geschäfts der Modulfertigung). Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt hierbei nach dem „matching principle“, d.h. nach Maßgabe der Aufwandserfassung.

Der Materialaufwand belief sich auf 44,6 Mio. EUR (Vj. 35,3 Mio. EUR); die Materialaufwandsquote bezogen auf das Modul- und Warengeschäft beträgt 80 % (Vj. 73 %) insbesondere aufgrund des hohen Wertanteils der Zellen. Im Geschäftsjahr war ein höherer Bezug von Personalserviceleistungen notwendig. Der Bedarf stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,57 Mio. EUR. Die gestiegenen Stromkosten und Rohstoffpreise trugen ebenfalls zum Anstieg des Materialaufwands bei. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Aufwendungen für Strom um 179 % erhöht.

Der Personalaufwand beträgt 7,8 Mio. EUR (Vj. 7,8 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote beträgt rd. 13,9 % (Vj. 16,0 %).

Die Aufwendungen für Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 0,9 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) und beinhalteten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichten mit 4,5 Mio. EUR in etwa das Niveau des Vorjahres (Vj. 4,4 Mio. EUR).

Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Durch konsequentes Management der Forderungen, die weitestgehend über eine Kreditversicherung abgesichert werden, und ein automatisiertes Mahnwesen, streben wir an, keine größeren Forderungsverzichte zu verzeichnen. Dies ist uns in 2022 weitestgehend gelungen.

Trotz des negativen Konzernjahresergebnisses wurde im Geschäftsjahr 2022 ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 2,5 Mio. EUR (Vj. -6,6 Mio. EUR) erwirtschaftet. Dieser resultiert vor allem aus dem Abbau der Vorräte und Forderungen.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 2,1 Mio. EUR. Die Zugänge im Anlagevermögen betreffen vor allem Investitionen in technische Anlagen und Maschinen für die neue Produktionslinie sowie in den übrigen Maschinenpark zur Steigerung der Produktivität. Darüber hinaus wurde in IT Hardware investiert, um die administrativen Prozesse effizienter zu gestalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 0,5 Mio. EUR. Dieser ist geprägt von der Inanspruchnahme eines Darlehens von der Muttergesellschaft in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Diese Finanzierungsaktivitäten stehen im Einklang mit der übergeordneten Konzernstrategie des Mutterunternehmens von aleo.

Insoweit erhöhten sich die liquiden Mittel der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,6 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt 54,5 % (Vj. 54,1 %). Der leichte Zuwachs resultiert aus dem Abbau der Rückstellungen. Langfristiges Vermögen ist durch Eigenkapital gedeckt. Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag betragen 12,4 % (Vj. 9,0 %) der Konzernbilanzsumme. Die Vorräte sowie die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter). Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Finanzierungen über Kreditinstitute wurden in 2022 in Übereinstimmung mit der Gesamtfinanzierungsstrategie des Mutterunternehmens von aleo nicht in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen vor allem ein Darlehen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vj.: 3,0 Mio. EUR).

In Sachen Stabilisierung sowie mittelfristiger Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit sowie den geplanten Investitionen in unsere Prozesse hat die Gesellschafterin weiteres finanzielles Engagement zugesagt.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch langfristig gebundenes Vermögen von 9,1 Mio., kurzfristiges Vermögen von 14,8 Mio. EUR sowie liquiden Mitteln von 3,4 Mio. EUR geprägt. Dem stehen ein Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital von 21,6 Mio. und kurzfristiges Fremdkapital von 5,9 Mio. EUR gegenüber.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil. Für das kommende Geschäftsjahr sind weitere Investitionen in technische Anlagen und Maschinen geplant, um unsere Innovationsfähigkeit im Markt zu beweisen und Produktivitätsverbesserungen zu erzielen.

Das Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2022 konnte an die aktuelle Nachfrage angepasst werden.

e) Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung folgende Kennzahlen heran: Erlöse (auch in EUR/Wp), Produktivität in Module/Mitarbeiter und Stunde, Leistungsverluste der Zellen nach der Modulmontage und Qualitätsparameter.

Weiterhin erfolgt eine ständige Überwachung der Umsatzrendite, des operativen Cashflows und des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, den operativen Cashflow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung (bzw. Auflösung) von Rückstellungen und Sonderposten.

Es kann konstatiert werden, dass die Umsatzerlöse über Plan lagen. Das operative Ergebnis liegt unter dem Planniveau. Der operative Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und weist im Geschäftsjahr 2022 einen negativen Betrag aus. Dies ist im Wesentlichen auf das negative Jahresergebnis zurückzuführen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv und hat sich vor allem aufgrund der Abnahme der Vorräte und Forderungen gegenüber dem Vorjahr verbessert.



f) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In Sachen Umwelt- und Arbeitnehmerbelange überwachen wir u.a. folgende Kennzahlen:

- Stromverbrauch und
- den Krankenstand unserer Mitarbeiter.

Die Kennzahlen entwickelten sich in 2022 gegenüber 2021 wie folgt:

- Die Gesundheitsquote liegt mit 97,6 % in 2022 leicht über dem Vorjahresniveau von 98,6 %.
- Der Stromverbrauch in Euro je Wp sank im Vergleich zum Vorjahr leicht.

3. Prognosebericht

Nach Prognosen von pv magazine werden 2023 die Installationen gegenüber dem Vorjahr dreistellig wachsen. Mit dem Jahr 2023 wird damit der weltweite Markt dann die 300 Gigawatt-Schwelle überschreiten.

Wesentliches Wachstum kommt laut pv magazine aus den etablierten Märkten China, USA, Indien, Brasilien, Spanien und Deutschland.

Dabei sollte die aleo im Wesentlichen durch eine solarfreundliche Politik auf EU-Ebene (Green Deal) sowie in Deutschland als wichtigster Markt (EEG 2023) profitieren. Nach Prognosen wird Deutschland, als Hauptmarkt der aleo, der wichtigste Markt in der EU bis 2030 bleiben.

Gerade auch durch das Versprechen der Regierungskoalition den PV-Zubau bis 2030 noch einmal kräftig zu steigern. Um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, werden wir auch weiterhin die Kundenakquise durch Verstärkung unseres Vertriebs forcieren. Die Entwicklung unserer Hauptmärkte wurde intensiviert, ist aber nach wie vor noch nicht abgeschlossen.

Die Preise im Hocheffizienzbereich werden wieder sinken. Denn Analysten von Trendforce gehen davon aus, dass die Materialpreise für Module, aufgrund von Preissenkungen in China, sinken werden, was sich im Geschäftsjahr 2023 bisher bestätigt hat. Im Projektbereich sind die Preise, dem harten Konkurrenzkampf geschuldet, zu gering. Die Konzentration des Unternehmens liegt weiterhin im Markt des Hocheffizienzbereichs, auch wenn die Preise von Q4 2023 bis Q1 2025 weiter fallen werden, da die Preise in China laut Prognose von PV magazine fallen werden.

Das Preisrisiko auf dem Absatzmarkt wird jedoch durch die Korrelation zur Einkaufspreisentwicklung bei den Solarzellen minimiert. Durch den Aufbau weiterer Lieferanten gewinnen wir Flexibilität.

Darüber hinaus wollen wir die Geschäftsbeziehungen zu unseren OEMs weiter ausbauen.

Der polnische Markt ist weiterhin im Aufbau befindlich und bietet für uns, aufgrund der geografischen Nähe, attraktive Möglichkeiten. Der weiterhin starke Anstieg des polnischen Marktes im Jahr 2022 unterstützt unsere Sicht. Wir sehen weitere attraktive Marktchancen in der MENA Region.

Produktentwicklungen bzw. -weiterentwicklungen, die wir für 2023 geplant haben, werden uns weitere Absatzmöglichkeiten bieten und ganz neue Vertriebskanäle eröffnen.

Für 2023 wird eine gleichmäßige Auslastung unserer Modulfertigung auf moderatem Niveau angestrebt. Es gilt vor allem den Umstieg von der alten Produktionstechnologie auf die neue zu beherrschen. Saisonale Nachfragefluktuationen sollten nicht zu einem wesentlichen Bestandsaufbau führen. Es ist darauf zu achten, dass der Lagerbestand stabil gering bleibt, um das Risiko einer Abwertung sowie die working capital Bindung von liquiden Mitteln zu minimieren. Die Auslastung der Produktion von Q1 bis Q3 2023 war aufgrund der schwierigen Marktsituation und dem schleppenden Umstieg auf die neue Produktionslinie gering.

Um die geplante Ertragssituation zu erlangen, ist neben der konsequenten Kostenarbeit und der Stabilität der Preise, auch eine Auslastung in der Produktion erforderlich. Diese birgt 2023 zusätzliche Risiken durch das Hochfahren der neuen Produktionslinie. Darüber hinaus planen wir auch für 2023 lediglich den Absatz von deckungsbeitragsstärkeren monokristallinen Modulen.

Wir beurteilen die zukünftige Entwicklung des Unternehmens positiv.

In unserer Planung gehen wir von einem Umsatz von ca. 78 Mio. EUR für das Jahr 2023 aus. Aleo möchte durch den Aufbau von neuen Kapazitäten mit dem Markt mitwachsen. Insgesamt erwarten wir, dass aufgrund eingeleiteter Akquisitionsmaßnahmen, von verbesserten Materialaufwandsquoten und einer konsequenten Kostenarbeit ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR erreicht werden kann. Damit einhergehend erwarten wir für 2023 einen leicht positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Wir werden auch im Jahr 2023 auf Grundlage der aktuellen Liquiditätsplanung sowie des Bestands an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2022 immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. In diesem Zusammenhang können wir auch für 2023 und darüber hinaus von der finanziellen Unterstützung unserer Muttergesellschaft ausgehen.

4. Chancen- und Risikobericht

a) Risikobericht



Branchenspezifische Risiken

Da die aleo solar GmbH einen hohen Anteil ihrer Zellen aus China bezieht, besteht das Risiko, dass die Europäische Union Strafzölle auf die chinesischen Zellen erhebt. Nach der Aufgabe der Schutzzoll-Politik der EU auf chinesische Solarzellen halten wir dieses Risiko für gering. Weiterhin ist damit zu rechnen, dass die chinesische Konkurrenz, besonders auf den Märkten, die wir gerade erschließen, wie z.B. Türkei und MENA mit Billigpreisen den Markteintritt suchen wird. Hierbei könnten für uns dann erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen. Des Weiteren bestehen auch Risiken auf den volatilen Beschaffungsmärkten, die zu erhöhten Bezugskosten führen können. Auch hier kann sich die Coronapandemie negativ auswirken.

Die Erhebung der US-Strafzölle auf Solarzellen und Solarmodule führte dazu, dass wir unsere - aber auch unsere Konkurrenz - Absatzaktivitäten auf dem US-Markt eingestellt haben. Darüber hinaus kann sich der Wettbewerb durch Überkapazitäten auf anderen Märkten erhöhen.

Ferner besteht weiterhin das Risiko, dass auch andere Länder Strafzölle auf Solarzellen und Solarmodule erheben könnten.

Der sich in 2022 verstärkte Ukraine-Konflikt kann zu weiterhin verschärften Lieferkettenproblematiken führen, was sich aber im bisherigen Geschäftsjahr 2023 nicht bestätigt hat

Ertragsorientierte Risiken

Die Absatz-Preise könnten in einigen Märkten schneller sinken, als wir dies zunächst angenommen hatten. Da unsere neuen und aktuellen Produkte echte Kosten- und Wettbewerbsvorteile bieten, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken eher gesunken sind. Wir rechnen ferner damit, unsere Marktanteile mittelfristig weiter ausdehnen zu können.

Generelle Ablaufrisiken in der Produktion sowie Qualitätsrisiken bestehen. Insbesondere bei der Betriebsbereitschaft der neuen Produktionslinie und dem Absatz der neuen Produktgeneration kann es zu unerwarteten Problemen kommen.

Hinzu kommt das Risiko, dass die Produktion und/oder die Auslieferung von Modulen aufgrund von Quarantänemaßnahmen im Werk Prenzlau kurzzeitig gestoppt wird. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es aufgrund von Corona Erkrankungen zu Problemen in einzelnen Betriebsabläufen kommen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sowie der zugesagten finanziellen Unterstützung unserer Muttergesellschaft sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Das working capital überwachen wir regelmäßig.

Potenzielle Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen könnten, resultieren daraus, dass wir Zellen teilweise in US-Dollar einkaufen und im Wesentlichen in EUR fakturieren. Ein im Verhältnis zum US-Dollar fallender Eurokurs oder ein langfristig schwächelnder Euro, würde den Zelleinkauf für die aleo solar GmbH verteuern und schlägt auf das Gesamtergebnis durch.

b) Chancenbericht

Die Absatz-Märkte außerhalb Chinas haben sich stabilisiert bzw. stieg die Nachfrage weiter an. Die Energieversorger bauen den Markt weiter aus. Insbesondere der europäische Kernmarkt hat sich 2022 weiter positiv entwickelt. Die zunehmende Diskussion um CO₂ Einsparungen innerhalb Europas sollte weitere positive Effekte auf den europäischen Markt auslösen. Anzumerken ist hier die verstärkte Anstrengung im Zuge des „Green Deals“. Auch im Rahmen der Ukraine-Krise werden sich Bestrebungen zur Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter verstärken.

Unsere neuen Produkte ermöglichen neue Marktzugänge und Absatzkanäle. Wir werden zurzeit von unserer Muttergesellschaft bei der Erschließung asiatischer Märkte unterstützt. Hieraus könnten sich deutliche Absatzmöglichkeiten ergeben..

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen. Weiterhin blicken wir positiv auf die Entwicklung unserer europäischen Kernmärkte und erwarten weitere Absatzchancen durch die weitere Konsolidierung der Wettbewerber aus Europa..

c) Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Rohstoffpreisen und dem stagnierenden bzw. fallenden Preisniveau. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Ausstattung, der zugesicherten finanziellen Unterstützung von unserer Muttergesellschaft und unserer Kostenstruktur sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie und der Ukraine-Krise werden wir beobachten, können aber nur schwer einschätzen welchen Einfluss dies auf das Geschäftsjahr 2023 haben könnte.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Zusammenhang mit dem gewährten Darlehen werden die allgemeinen Zinskonditionen fortlaufend überwacht.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Gesellschaft verfügt über eine hohe Barliquidität mittels derer sie alle operativen kurzfristigen Verbindlichkeiten finanziert.



Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt. Ferner werden monatliche Soll-Ist-Vergleiche analysiert. Diese Transparenz versetzt uns in die Lage frühzeitig geeignete Managementmaßnahmen zu unternehmen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2023 werden wir gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkursschwankungen zum US-Dollar einsetzen, um Planungssicherheit zu gewinnen. Ferner sind wir bestrebt, ein Teil unserer liquiden Mittel sicher jedoch zinstragend anzulegen.

Prenzlau, 15. Dezember 2023

aleo solar GmbH

Geschäftsführung

Yau-Min (William) Chen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die aleo solar GmbH, Prenzlau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der aleo solar GmbH, Prenzlau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der aleo solar GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung



mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen und Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 15. Dezember 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Dirk Luther, Wirtschaftsprüfer
Antje Dominiak, Wirtschaftsprüfer

Angaben gemäß § 328 Abs. 1a S.a 1 HGB

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 15. Dezember 2023 von den Gesellschaftern gebilligt.